

Die Karg-Preisträger 2011



Fotos: Dominik Buschardt, Max Colin Heydemreich, Corwin von Kuhlweide, Marion Vogel

Karg-Stiftung  
Lyoner Straße 15  
60528 Frankfurt am Main

Dr. Ingmar Ahl  
Guido Schäfer  
(Vorstand)

Dr. Dr. Christoph Glaser  
(Vors. Stiftungsrat, Kuratorium,  
Jury Karg-Preis)

Dipl.-Psych. Christine Koop  
(Ressortleitung Frühe Förderung  
und Beratung)



karg –  
preis  
2013



## Ausschreibung Karg-Preis 2013

Anlässlich ihres 20. Geburtstags stiftete die Karg-Stiftung 2009 den Karg-Preis. In zweijährigem Turnus zeichnet dieser Projekte aus, die in herausragender Weise die Förderung hochbegabter Kinder und Jugendlicher in Deutschland verwirklichen.

### Das Stifterpaar

Für das Stifterpaar Hans-Georg (1921–2003) und Adelheid Karg (1921–2004) war klar, dass ein gerechtes und leistungsfähiges Bildungssystem jedem Kind und jedem Jugendlichen zu der ihm gemäßen Chance verhelfen muss. Dies schließt alle Kinder und Jugendlichen, auch hochbegabte ein. Ihrer 1989 gegründeten Stiftung gaben sie daher die Förderung Hochbegabter als Auftrag. Die Gründung der Karg-Stiftung war so nicht nur ein bürgerschaftliches, sondern auch ein bildungspolitisches Signal für eine allseits chancen- und potentialgerechte Bildungslandschaft.

### Die Karg-Stiftung

Dem Auftrag Hans-Georg und Adelheid Kargs gemäß engagiert sich die Karg-Stiftung für die Entwicklung des Bildungssystems in der Hochbegabtenförderung. Die Karg-Stiftung handelt dabei in enger Kooperation mit Bildungspraxis, Bildungsverwaltung und Bildungswissenschaft mit dem Ziel der Etablierung flächendeckender, kompetenter und chancengerechter Kita- und Schul- sowie Beratungsangebote. Die Fort- und Weiterbildung pädagogischer und psychologischer Fachkräfte rund um das Thema Hochbegabung steht daher im Mittelpunkt der Arbeit der Karg-Stiftung. Seit ihrer Gründung hat die Stiftung rund EUR 24 Mio für die Bildungschancen besonders begabter Kinder und Jugendlicher aufgewendet und zahlreiche Projekte verwirklicht.



Teilnehmer der Billard-Akademie am Wilhelm-Ostwald-Gymnasium

### Der Karg-Preis

Der Karg-Preis zeichnet Modelleinrichtungen und -projekte in der Hochbegabtenförderung aus. Dabei handelt es sich um Angebote, die sich auf neuen Wegen, aber im bestehenden Bildungssystem und mit gegebenen Ressourcen um die Förderung hochbegabter Kinder und Jugendlicher bemühen. Der Karg-Preis zielt darauf, gute Beispiele in der Hochbegabtenförderung hervorzuheben und von ihnen ausgehend Veränderungsprozesse in der deutschen Bildungslandschaft anzustoßen. Er ist mit bis zu EUR 50.000,- dotiert. Das Preisgeld soll die ausgezeichnete Einrichtung in der Hochbegabtenförderung weiterentwickeln helfen. Der Karg-Preis ist teilbar.

Die Karg-Stiftung lädt auf dem Gebiet der Hochbegabtenförderung praktisch und wissenschaftlich ausgewiesene Fachleute ein, herausragende Einrichtungen und wegweisende Projekte für den Karg-Preis zu nominieren.

Die Stiftung bittet bis zum 31. Dezember 2012 um die Vorlage der Nominierungsunterlagen, bestehend aus:

- dem anliegenden Nominierungsformular,
- der schriftlichen Begründung des Vorschlags durch den Nominierenden,
- einer Eigenbewertung des Nominierten anhand eines vorgegebenen Fragenkatalogs nebst Idee zur konkreten Verwendung des Preisgeldes,
- Informationsunterlagen über die Einrichtung bzw. das auszeichnende Projekt (z. B. Faltblätter, Dokumentationen, Evaluationen, Berichte, Pressematerial, etc.).

Eine unabhängige Fachjury entscheidet über die eingegangenen Vorschläge. Der Jury gehören an: Dr. Ingmar Ahl (Frankfurt am Main), Burghard Eichholz (Braunschweig), Dr. Dr. Christoph Glaser (München/Ludwigshafen), Armin Hackl (Würzburg), Prof. Dr. Ernst Hany (Erfurt), Prof. Dr. Franzis Preckel (Trier) und Prof. Dr. Wolfgang Schneider (Würzburg). Der Jury sitzt Dr. Dr. Christoph Glaser vor.

Aus den eingesandten Nominierungen werden anhand der Preiskriterien drei Vorschläge ausgewählt, die am 8. März 2013 als »nominiert für den Karg-Preis« zur Präsentation vor die Jury geladen werden. Aus diesen wählt die Jury schließlich den Preisträger des Karg-Preises aus.

Eigenbewerbungen sind nicht möglich. Laufende Projekte der Karg-Stiftung sind von der Nominierung ausgeschlossen. Mitglieder der Jury sind nicht vorschlagsberechtigt und die ihnen verbundenen Projekte sind nicht nominierungsfähig.

Der Karg-Preis wird im Rahmen des deutschlandweiten Fachtags Hochbegabung am 8. Oktober 2013 in Frankfurt am Main verliehen.



### Die Preisträger 2011

In 2011 würdigte die Karg-Stiftung ex aequo das Hoch-Begabten-Zentrum Rheinland, Brühl, sowie das Wilhelm-Ostwald-Gymnasium, Leipzig.

Das Beratungsangebot des Hoch-Begabten-Zentrums in Brühl (HBZ) in Trägerschaft des Rhein-Erft-Kreises zeichnet sich durch die passgenaue Verbindung von Beratungs- und Förderangeboten aus. In Fortbildungsangeboten und Kooperationsprojekten hat das HBZ systematisch die regionale Bildungslandschaft für die Hochbegabtenförderung aufgeschlossen. Es bemüht sich erfolgreich auch um die Randgruppen der Hochbegabtenförderung und damit um die Chancengerechtigkeit der Hochbegabtenförderung selbst – etwa um Jugendliche mit Migrationshintergrund, auch abseits des Gymnasiums.

Das Wilhelm-Ostwald-Gymnasium in Leipzig (WOG) – seit langem Ort der Förderung mathematischer und naturwissenschaftlicher Hochbegabungen – kümmert sich im Rahmen seiner Billard-Akademie einerseits besonders um Kinder und Jugendliche, die von

schulischem Scheitern bedroht sind. Es führt andererseits ganzheitlich und mit ungewöhnlicher Didaktik anspruchsvollen MINT-Unterricht durch.

Trotz der unterschiedlichen Ausrichtung haben beide Institutionen eines gemeinsam: das besondere Engagement für Underachiever – hochbegabte Kinder und Jugendliche, die trotz hoher Intelligenz nur (unter)durchschnittliche Schulleistungen erbringen.



Teilnehmer der Förder- und Beratungsangebote des Hoch-Begabten-Zentrums Rheinland

» Man muss Kindern und Jugendlichen zu Erfahrungen verhelfen, durch die sie ihrer verborgenen Kräfte gewahr werden.«

Hans-Georg Karg, 1989